



## Virtuelle „Dia und Konie Ausflüge“ als innovatives Angebot und Weg zu neuen Netzwerken für die Freie Wohlfahrtspflege

Seit dem lock-downs kultureller Einrichtungen der Pandemie macht das Diakonische Werk Bremen im Rahmen der INTERREG Partnerschaft From Isolation to Inclusion Experimente mit virtuellen Exkursionen und baut ein Netzwerk daran interessierter Personen und Institutionen, darunter insbesondere Museen und Exkursionsanbieter auf.

Virtuelle Exkursionen können nicht nur in Zeiten von Einrichtungsschließungen – welcher Art auch immer, etwa auch zur Energieeinsparung, von Interesse sein sondern sie können auch Menschen kulturelle und kreative Anregungen vermitteln, die wegen eigener Mobilitätseinschränkung, familiären Verpflichtungen (Kinderbetreuung, Pflege) und sonstigen Umständen (etwa weil sie sich nicht gerne im Dunkeln in Städten bewegen oder Orientierungsprobleme befürchten). Mehr und mehr Museen, andere Bildungs- und Kultureinrichtungen oder auch Naturparks machen virtuelle Angebote verschiedener Art, die im Prinzip allen Menschen 24/7 zur Verfügung stehen. Unseren Befragungen nach gibt es aber viele Menschen, die solche Angebote doch nicht gerne „alleine“ besuchen möchten und hier sehen wir Parallelen zu grundsätzlichen Interesse aber konkreter Unlust eine reale Ausstellung u.a. zu besuchen, aber Bereitschaft, sich sehr gerne einer klub-artigen Gruppe anzuschließen.

Die Dia und Konie Ausflüge mit dem Logo der beiden gemeinsam fliegenden Vögel des Graphikers Peter Bauer (Rostock) versuchen nun, in die virtuelle Welt einige Anregungen und Rituale wirklicher Ausflugs- und Wanderklubexkursionen zu übernehmen und nicht einfach „nur“ eine Führung zu buchen – also das Treffen zu Beginn an bekanntem, Ort, eine „Anfahrt“ oder Ankommen in kleineren Gruppen und Abschlussrunden, evtl. mit Beköstigung. Die Graphik und unsere Einladungen legen es nahe, sich auch z.B. unter Nachbar zu treffen, um die Exkursion auch physisch gemeinsam zu machen – dort, wo vielleicht die beste technische Ausstattung gegeben ist. Es ist auch möglich, in Institutionen eine öffentliche Teilnahme über größere Bildschirme zu arrangieren.

Eine solche **Exkursion** kann zum Beispiel – hier **zum Glockenspiel in der Bremer Böttgerstraße** - so verlaufen

Treffen an einem bekannten Ort, virtuell vor dem regelmäßig aktualisierten Webcam-Display, etwa in Bremen am Weserufer mit diesem link: <https://www.hal-oever.de/de/service/webcams-martinianleger/> – die Gruppe lernt sich in einer Galerieansicht durch Vorstellung kennen.

Die anleitende Person (guide) erklärt den Weg und evtl. mit Fotos die Sehenswürdigkeiten am Wege zum Ort des Glockenspiels – die Gruppe teilt sich in typische Spaziergehgruppen von 3-4 Personen und verbringt einige Zeit z.B. in einer „breakout-Gruppe“ der benutzten Veranstaltungssoftware, lernt sich weiter kennen oder bespricht zur Anregung gegebene Impulse des guide.

Am virtuelle Ort „angekommen“ erhalten die Teilnehmenden vom guide die Informationen zur Sehenswürdigkeit (hier also zum Beispiel das besondere Anliegen der Schöpfer des Glockenspiels, statt religiöser Symbolik die für Bremen wichtige Tradition der „Atlantikbezwinger“ zu demonstrieren), dem Glockenspiel und seiner Bedeutung sehen zum Beispiel den Film über das Glockenspiel XXX (voller Ablauf)

Hierzu kann es weitere Erklärungen und Fotos der Umgebung geben, etwa könnte auch noch eine Webcam vom historischen Bremer Marktplatz (zzt wegen Weihnachtsmarktdекoration nicht in Betrieb) gezeigt werden.

Abschließend wird gezeigt und praktisch demonstriert, wie unter Nutzung des links XXX das Glockenspiel der Böttgerstraße von jedermann/frau virtuelle „gespielt“ werden kann. Wer möchte, erhält das Recht, auch ihren/seinen Bildschirm zu teilen und eigene Melodien vorzuspielen.- Die Gruppe versammelt sich am Ende wieder in einer Galerieansicht, tauscht sich aus, demonstriert evtl. „Kaffee und Kuchen“ auf dem heimischen Sofa.

Der guide, ggf. der scout und evtl. häufig Teilnehmende erhalten „digitale Abzeichen“, die sie auf ihren social media Profilen teilen könnten. „Scout“ wäre für uns jemand, der/die den Vorschlag für diese Exkursion gemacht und die Umsetzung evtl. vorbereitet hatte - wir planen hierzu auch eine „Anleitung“.



Diese Abzeichen sind noch keine „digital badges“ mit eingebetteter Information, dies könnte aber eine „Ausbaustufe“ des Angebotes sein.

Neben Museen realer Räume mit online Führungen können auch Einrichtungen besucht werden, die gänzlich virtuell existieren, etwa in Bremen das „Virtuelle Museum der Migration“

> <https://zis-virtuelles-museum-der-migration.de/>

oder das Bremer Geoinformtionssystem mit dem zu Stadtplanungszwecken entwickelten „digitalen Zwilling“ unserer Stadt > <https://bremen.virtualcitymap.de/#/> (braucht etwas Zeit zum Bildaufbau).

Ein Beispiel für Exkursionen zu>Naturschauspielen wären die Webcams zur Vogelbeobachtung

–Seeadlerhorste - der Ökologiestation am Steinhuder Meer (ÖSSM) > <https://www.oessm.org/webcams>

Eine Darstellung des Angebots virtuelle Exkursionen und wie es entwickelt worden ist findet sich hier [https://www.diakonie-bremen.de/fileadmin/diakonie-bremen/Projekte/Dia\\_und\\_Konies\\_Virtueller\\_Wanderclub.pdf](https://www.diakonie-bremen.de/fileadmin/diakonie-bremen/Projekte/Dia_und_Konies_Virtueller_Wanderclub.pdf)

**Dr. Jürgen Stein, Projektleiter Teilhabe und Gemeinschaft**

**Diakonisches Werk Bremen e.V.**, Contrescarpe 101 28195 Bremen [stein@diakonie-bremen.de](mailto:stein@diakonie-bremen.de)

Informationen zur europäischen Partnerschaft

<https://www.diakonie-bremen.de/projekte/fuer-teilhabe-und-gemeinschaft.html> und (englisch)

[www.northsearegion.eu/I2I](http://www.northsearegion.eu/I2I)